

Pfarrblatt

BEWEGUNG
E
BEGEGNUNG

Nr. 183-2017-3



Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Religion im Umbruch	4
Schwerpunkt Schule	4-5
Kinder und Jugend	5-6
Caritas / KMB-Impulse	7
zu 500 Jahre Reformation	8
Schöpfung / IG Welt	9
Chronik / Konzerttipp	10
Termine / Nikolausaktion	11
Blitzlichter	12

Sonntags- Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Kontakt

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 09:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Di 09:00 - 11:30 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 41 65

<http://pfarre.ottensheim.at>

pfarre@ottensheim.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Konzept:

Fachauschuß Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Johannes Gierlinger und
Bernhard Nopp

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

**Alle Pfarrblätter seit 1996
gibt es zum Nachlesen auf
unserer Homepage!**

Aus der Redaktion

Auf ihrem Weg in den Süden machten zwölf Störche vor einigen Wochen Rast auf dem Kirchendach. Rudolf Hagenauer stellte uns, wie schon so oft, für das Titelbild eine Aufnahme, der er den Titel „Zwölf Apostel“ gab, zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür. Ebenso an Josef Geißler für die nebenstehende Karikatur „zum Thema“.



Dass aus der Bewegung auch Begegnung wird, ist der Leitgedanke dieser Nummer. Bewegung gibt es auch in der religiösen Zusammensetzung unserer Gesellschaft. Deutlich sichtbar wird dies in den Schulklassen. Die Zeiten, wo ein anderes religiöses Bekenntnis als „römisch-katholisch“ die Ausnahme war, sind vorbei. Manchem machen die Medienberichte Angst. Wir haben zwei Ottensheimer Religionslehrerinnen um eine Darstellung ihrer Sicht gebeten. Damit soll auch unser Blick auf die „religiöse Versorgung“ unserer Kinder gelenkt werden.

Zu einem Blick in die Geschichte gibt der bevorstehende Reformationstag zum 500-Jahr-Jubiläum von Luthers Thesenanschlag Anlass. Ottensheim war einmal rein evangelisch! Das ökumenische Miteinander ist heute fast selbstverständlich.

Bewegung gibt es außerdem bei den Gestaltern des Pfarrblatts. Johannes Gierlinger und Bernhard Nopp werden in Zukunft das Layout übernehmen. An dieser Stelle wollen wir uns besonders bei Ing. Georg Nöbauer bedanken. Er hat über 15 Jahre (das sind mehr als 60 Ausgaben) unserem Pfarrblatt eine immer gut lesbare Gestalt gegeben. Danke für die vielen Stunden Freizeit, die in dieser Arbeit stecken und dafür, dass er sein technisches Wissen an die nächste Generation weitergibt.

Anmeldung zur Firmung

Die Pfarrfirmung 2018 findet schon am **Samstag, den 14. April 2018**, um 10 Uhr mit Abt Reinhold Dessl statt.

Anmeldemodus: Jugendliche, die bis zum 1. September 2018 das 14. Lebensjahr erreicht haben, werden eingeladen, sich über die Firmvorbereitung bei einem (1x) der drei Informationstreffen schlau zu machen.

Folgende Informationsrunden (Dauer ca. 1 Stunde) im Pfarrheim

Ottensheim, Bahnhofstr. 2, werden angeboten:

* Montag 23.10.2017 um 19 Uhr

* Mittwoch 25.10.2017 um 19 Uhr

* Sonntag 12.11.2017 um 10.30 h

Bei diesen Informationsrunden werden den Jugendlichen die Projekte und Termine mitgeteilt und die Anmeldeform erklärt.

Anmeldeschluss ist der 1. Dezember 2017.

Für das Team der Firmvorbereitung: PAss. W. Kappl



Wort des Pfarrers

Werte Leserinnen und Leser!

Seit dem letzten Pfarrblatt im Juni hat sich einiges getan im Bereich unserer Pfarre, besonders die Fertigstellung der Sanierung von Pfarrhof und Pfarrheim. Damit verbunden war - Gott sei Dank - die Übersiedlung der Pfarrkanzlei in die Räume von vorher und meiner Wohnung. Ein gutes Gefühl: alle Räume sind hell und wohnlich. Allen Firmen, die hier beste Arbeit geleistet haben, sei hier ein herzlicher Dank gesagt. Bezahlt ist schon fast alles. Eine wirklich engagierte Arbeit leisteten Architekt Mag. Christian Stummer und Ing. Franz Stempfer mit dem Team von TWO IN A BOX, Frau DI Sarah Mair und Hr. König vom Bauamt der Diözese Linz und der Bauausschuss der Pfarre.

Mit dem Tag der offenen Türe am 17.9. sind die beiden Häuser wieder **unsere** Häuser und wir dürfen sie nutzen und mit Leben erfüllen. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben an diesem Tag in vorbildlicher Zusammenarbeit einen guten Anfang gemacht. Das

ist wohl das Wichtigste, so sehr solch ein altes Haus es wert ist, erhalten zu werden. Dazu trägt die Pfarre mit den Spendern den Löwenanteil bei (500.000 €). Die Teilnehmerinnen am Kirchenbeitrag tragen 255.000 € bei, ebenso viel das Stift Wilhering. Dafür gebührt so vielen ein herzlicher Dank, die in der Bitte mündet, vielleicht noch einmal eine Spende zu riskieren. (Spendenkonto IBAN AT83 2032 0029 0460 4037, lautend auf Pfarramt Ottensheim)

Es sind noch etwa 35.000 € offen. Die genaue Abrechnung kann erst im nächsten Pfarrblatt stehen, ebenso die Gebühren für die Benutzung des Pfarrheimes.

In aller Kürze auch von mir: Ich werde heuer noch 74 Jahre, bin schon zur Hälfte in Pension, und sonst ein halber Pfarrer. Einerseits bin ich froh, dass meine Firma „Kirche“ mich noch ein wenig brauchen kann, andererseits merke ich allzu deutlich, dass die Jahre kratzen und das vielleicht Gewohnte nicht mehr möglich ist. Ich bitte das zu berücksichtigen. Momentan habe ich oft genug die Geldsorge statt der Seelsorge im Kopf, aber viele gemeinsame Gottesdienste an Sonn- und Fei-

ertagen bringen mich wieder in die Spur des Glaubens und Gottvertrauens. Dazu will ich wieder einmal herzlich einladen, gerade auch solche, die nach Ottensheim übersiedelt sind, das Leben an Kinder weitergeben, sie auch hier zur Taufe bringen, obwohl sie sich noch nicht recht zugehörig fühlen. Der Liturgiekreis wird beraten, ob nicht angesichts der Personalmiserie die Taufeltern gebeten werden, die Taufe ihres Kindes mit einer anderen Familie gemeinsam zu feiern.

Ohne schlafende Hunde aufwecken zu wollen: Viele ältere und alleinstehende Menschen haben - wie meine Mutter - Ängste angesichts der kommenden finsternen Tage und Wochen. Neben den vielen Ablenkungsmöglichkeiten kann das Beten eine große Hilfe sein, Gottvertrauen und Licht sich schenken zu lassen und das auch mit dem einen oder anderen vertrauten Mitmenschen zu pflegen. Dazu einen frohen Blick in das Gesicht eines Kindes wünscht vielen

Noch-immer-Pfarrer

Abwesenheit von PAss. Winfried Kappl

Von 10. Oktober bis Anfang Dezember (ca. 10.12.) befindet sich Pastoralassistent Winfried Kappl im Krankenstand, da er sich einer vollständigen Knieoperation unterziehen muss. Bitte notwendige Informationen für W. Kappl an Pfarrsekreterin Sonja Schnedt bekanntgeben, diese wird sie weiterreichen.

PAss. W. Kappl

Sternsinger/innen für 3.-5. Jänner 2018 gesucht

Proben am Sonntag 17.12.17 um 10.30 Uhr und Samstag 23.12.17 um 10.30 Uhr jeweils im Pfarrheim Ottensheim.

Schenke Menschen in Not deine Zeit und damit deine Hilfe!

PAss. W. Kappl

Umbruch in der Religionslandschaft

Im Sommer dieses Jahres wurde eine Studie des österreichischen Integrationsfonds publik, die sich mit der Religionszugehörigkeit der österreichischen Bevölkerung beschäftigt. Dabei zeigen sich doch dramatische Veränderungen in der religiösen Landschaft. Gehörten 2001 noch ca. 80% der katholischen Kirche an, sind es 2016 nur noch zwei Drittel der Bevölkerung. Bis 2046 sinkt der Anteil der Katholiken je nach Berechnung weiter, aber jedenfalls unter 50%. Sie werden aber weiterhin die größte Religionsgemeinschaft des Landes sein.

Verdoppelt hat sich zwischen 2001 und 2016 die Zahl der Muslime von 4% auf 8%. In absoluten Zahlen sind es 700.000. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der orthodoxen Christen mit einem Anteil von derzeit etwa 400.000 Personen. Zugenommen haben auch die Konfessionslosen von 12% auf 17%. Konstant blieb die Zahl der evangelischen Christen. Vor allem während der Flüchtlingskrise 2015, aber auch während des Präsidentschaftswahlkampfes 2016 wurde immer wieder über eine angebliche „Islamisierung“ Österreichs spekuliert, allerdings auf Grundlage von Vermutungen. Ein typischer Facebook-Kommentar aus jüngster Zeit: „Ja... die Islamisierung schreitet unaufhaltsam voran... und die europäischen Völker schauen willenslos zu..... erbärmlich...“ (Simon Hadler, ORF.at).

Auch Berichte, dass an den Wiener Pflichtschulen (außer den Gymnasien) muslimische Schüler

in der Mehrheit wären, tragen zu dieser Sichtweise bei. Wenn man die Zahlen genauer anschaut, so sind nur in den NMS die muslimischen Schüler in der Überzahl. An den Volksschulen und in der Unterstufe der Gymnasien sind überwiegend katholische Schüler. Bei allen Berechnungen für die Zukunft bleiben die Christen in der Mehrheit. Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen wird laut den Prognosen 52 bis 61 Prozent zu zwölf bis 21 Prozent betragen. Die österreichische Bischofskonferenz sieht die „Verbuntung“ als Chance. Denn „die bewusste und freie Entscheidung für den Glauben wird immer wichtiger und ist daher sehr positiv“, so Paul Wuthe, der Sprecher der Bischofskonferenz.

Was bedeutet das für eine katholische Kirchengemeinde wie in Ottensheim? Angst ist ein schlechter Ratgeber. Man sollte mit Mut in die Zukunft schauen und die Kernaufgaben nicht aus den Augen verlieren. „Die Kernaufgaben der Kirche sind von Jesus her völlig klar definiert: Man soll Gott und den Nächsten lieben. Wer dieses Gebot halbiert und die Nächstenliebe wegstreicht, weil es angeblich keine Leute mehr gibt, die das machen, der zerstört die Kirche und verkürzt die Sonntagsmesse zu einem religiösen Konditoreibesuch am Sonntag“, meint Paul Zulehner in einem Interview in der KirchenZeitung. Es liegt in der Hand der Menschen, wie es weitergeht.

Siegfried Ransmayr

Eindrücke einer Religionslehrerin

Mein Name ist Edith Achleitner und ich arbeite seit 26 Jahren als Religionslehrerin. Seit 18 Jahren unterrichte ich in der VS Puchenau und zusätzlich seit 6 Jahren an der NMS Ottensheim.



Bild: www.nmsottensheim.com

Auch wenn die Arbeit als Lehrerin manchmal sehr fordernd ist, erfülle mich dieser Beruf mit Freude. Ich persönlich erlebe im Religionsunterricht, dass besonders die jüngeren Kinder sehr aufgeschlossen gegenüber religiösen Themen und Erfahrungen sind. Natürlich werden dann die Einstellungen und Fragen der Heranwachsenden immer kritischer und herausfordernder für mich, was ich aber als durchaus wichtig und positiv erachte. Denn nur so hinterfragt man auch selbst immer wieder seine eigene Religiosität und seinen persönlichen Glauben. Grundsätzlich empfinde ich es in der heutigen Zeit, in der es hauptsächlich um Leistung geht, als überaus wichtig, dass die jungen Menschen ihren eigenen Glauben und ihre eigene Persönlichkeit selbst entdecken können. Deshalb werden im Unterricht nicht nur religiöse Themen behandelt, sondern auch Inhalte, die das eigene Verhalten gegenüber den Mitmenschen und in der Gesellschaft hinterfragen.

Religionsunterricht sollte auch in Zukunft ein wertvoller Bestandteil der Bildung unserer Kinder sein.

Edith Achleitner

Religionsunterricht an der Volksschule Ottensheim

Im Schuljahr 2017/18 besuchen derzeit 203 Kinder unsere Volksschule. Sie sind aufgeteilt in 10 Klassen und eine Vorschulgruppe und werden von insgesamt 17 Lehrerinnen unterrichtet. Unsere Direktorin heißt Irmgard Thanhäuser. In jeder Schulstufe gibt es eine Integrationsklasse, die auch Kinder aus unseren Nachbargemeinden besuchen. Neu in diesem Schuljahr ist, dass es eine Mehrstufenklasse gibt, in der Erst- und ZweitklasslerInnen gemischt sind.

Von den 203 Kindern sind 151 röm. kath. ChristInnen und alle besuchen den röm.kath. Religionsunterricht, der von mir gehalten wird.

Auch 21 von den 24 Kindern ohne Bekenntnis nehmen an meinem Unterricht teil. Darüber freue ich mich sehr. Auch evangelischen Religionsunterricht gibt es an unserer Schule: Ilse Peterseil aus Puchenau unterrichtet 4 Kinder in einer Einzelstunde und 4 Kinder gemeinsam mit mir in der 3b in Form eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes. Der gemeinsame Austausch ist für uns beide, aber auch für die Kinder ein großer Gewinn. Die Mehrkosten für dieses Projekt übernimmt die evangelische Kirche.

Die anderen Kinder gehören zu folgenden Religionsgemeinschaften: fünf orthodoxe Kinder, drei

drusische Kinder, ein alevitisches und ein jessidisches Kind, fünf muslimische, drei buddhistische Kinder, ein Kind, das einer Freikirche angehört und zwei Kinder, die zu den Zeugen Jehovas gehören. Alle gemeinsam sind wir ein bunter Glaube-steppich. Das sehen auch viele Eltern so, denn viele dieser Kinder nehmen auch an meinem Unterricht teil und machen ihn dadurch reicher.

Pauline Wielend



Wir sind wieder eingezogen!

Putzen, schrubben, wischen, saugen, waschen, umräumen, aussortieren und wieder einräumen: Mit vereinten Kräften aller Spielgruppenleiterinnen ist es geschafft: Der SPIEGEL-Treffpunkt Ottensheim ist wieder ins Pfarrheim übersiedelt. Die Baustelle ist vorbei und wir starten in ein neues Spielgruppenjahr in unserem großen Raum im Untergeschoß. Wenn du mit deinem Baby/Kind (ab 6 Monaten bis 3 Jahre) in einer Spielgruppe dabei sein möchtest, dann melde dich gleich an bei Sonja Zachtl (0650 89 02 407). Wir singen, reimen, spielen und lachen gemeinsam. Das Spielgruppen-Programm ist auf die Bedürfnisse der Kleinen abgestimmt und die Gruppen sind nach Alter der Kinder aufgeteilt. Der Einstieg

ist jederzeit möglich. Weitere Infos und Angebote findest du auf unserer Homepage:

spielgruppe.ottensheim.at

Für die Englisch-Spielgruppe (Start: 6. November 5x = 25 Euro) sind noch wenige Plätze frei!

Schnell anmelden – für Kinder ab 3 Jahren.

Das SPIEGEL-Leitungsteam und die engagierten Spielgruppenleiterinnen freuen sich auf euch und eure Kinder!

Julia Anselm



Einladung zu den Familiengottesdiensten

Wir gestalten jeden 1. Sonntag im Monat den Familiengottesdienst in der Kirche. Dazu laden wir alle Familien sehr herzlich ein.

Im Dezember und zu Ostern gibt es zusätzlich noch Angebote, die rechtzeitig im Aushang bekanntgegeben werden.

Das Team der Kinderliturgie Ottensheim trifft sich 3x im Jahr zum Planen des Arbeitsjahres.

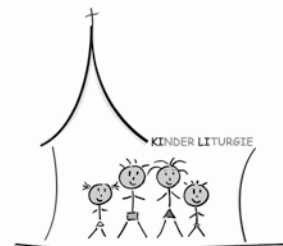
Wir möchten Kinder in den sonntäglichen Gottesdienst hineinbegleiten, mit ihnen gemeinsam den Gottesdienst gestalten, diesen für Kinder begreifbar feiern.

Auch musikalische Eltern, Großeltern und Kinder werden immer wieder gesucht, die uns in der Kirche mit ihrem Instrument begleiten.

Wenn du dich angesprochen fühlst, dir vorstellen kannst, im Team der Kinderliturgie mitzuarbeiten, dann melde dich bei Birgit Grad (0650 35 83 550).

Wir möchten uns sehr herzlich bei SANDRA HAIDER und SONJA SCHNEDT für die gemeinsame Zeit im „Kili-Team“ bedanken und wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Wir freuen uns auf ein spannendes Arbeitsjahr und wünschen



uns, viele neue und alte Gesichter bei unseren Gottesdiensten zu begrüßen.

Euer „Kili-Team“
Birgit Grad



von links nach rechts: Levin und Barbara Schwantner, Michaela Druckenthauer mit Moses, Timo Schwantner, Olivia Schwantner, Maria Grilnberger, Daniela Bumberger, Andrea und Marina Zechner, Birgit und Florian Grad.

Es fehlen Simone Marek, Birgit Weberndorfer und Rosemarie Kranewitter

Ausflug der Ministrant/innen nach Wien



Fotos: Winfried Kappl

Am 17. August ging es mit dem Zug nach Wien und mit der U-Bahn wurde ein Stück Wien erobert. Erst ging es in das Time Travel Vienna, weiter in den Stephansdom und zur Gaudi in den Prater. Es war ein toller Tag.

Wäre Ministrant/in-Sein auch etwas für dich? Komm einfach um 09:15 Uhr am Sonntag in die Sakristei und erlebe unser Tun beim Altar.

PAss. W. Kappl

„Liebt nicht mit Worten sondern in Taten“

**19. November 2017 - Elisabethsonntag:
Erster Welttag der Armen**

Erstmals wird heuer am Elisabethsonntag auch der von Papst Franziskus ausgerufene Welttag der Armen begangen. Diese Idee hatte Papst Franziskus beim Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit. Dieser Welttag knüpft in unseren Breiten ideal an die Feier des Caritas- oder Elisabethsonntages an. Stehen doch die Gottesdienste an diesem Sonntag im Zeichen derer, die von Franziskus als „Arme“ bezeichnet werden. Erinnert dieser Tag doch daran, dass es auf unser Tun ankommt.

„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit“ (1 Joh 3,18). Mit diesem Wort aus dem ersten Johannesbrief beginnt Papst Franziskus seine Botschaft.

Die diözesane Caritas bittet an diesem Sonntag in den Gottesdiensten bei der Elisabethsammlung um Spenden für die Unterstützung von Menschen in Not in OÖ. Mag auch bei uns die Armut weniger eindrücklich sein als die sichtbare Armut im Süden unserer Welt, so gibt es doch viele Menschen, die ebenfalls auch bei uns von Armut, Mangel, Not betroffen sind.

Die Caritas versucht die Spenden des Elisabethsonntags in ihrem Einsatz Tag für Tag zum Wachsen zu bringen, aus scheinbar Wenig wird Viel vor Ort, wenn zur rechten Zeit die Not gelindert wird, wenn die Hilfe ankommt, wie z.B. in Sozialberatungsstellen, Obdachloseneinrichtungen oder Lerncafes. Wir sagen Danke für die gegebenen Spenden im Namen derer, die dieses Wachsen dann am eigenen Leib ebenfalls erfahren dürfen.

In seinem Schreiben zum Welttag der Armen ermutigt uns Papst Franziskus aber auch, nicht einfach den Armen zu begegnen als Objekt unserer Fürsorge. Er schlägt vor, dass wir uns auf wirkliche Begegnungen einlassen. Also nicht einfach ÜBER die Armen zu reden, sondern FÜR sie aktiv zu werden. Er ermutigt uns dazu, ihnen wirklich zu begegnen, MIT ihnen an einem Tisch zu sitzen. Erst dann werden aus den „Armen“ echte Menschen mit Namen und Geschichte. Erst dann können wir sie individuell wahrnehmen, erst dann werden wir auch sehen, dass Menschen nicht einfach bloß arm/bedürftig sind. Sondern auch selber Talente besitzen,

Caritas &Du

selber auch begabt sind. Vielleicht braucht es dazu mehr als eine Begegnung, viele Gespräche, um diese verschütteten, verborgenen Talente zu entdecken. Aber nur so wird Begegnung auf Augenhöhe möglich. So erfahren sich die Menschen, die Hilfe benötigen, als gleichwertig angesehen.

„Die Hand, die sie ihrerseits uns entgegenstrecken, ist eine Einladung, aus unserer Sicherheit und Bequemlichkeit auszubrechen. Sie lädt uns ein, den Reichtum zu erkennen, den die Armut in sich selbst bereithält“, so der Papst. An uns vor Ort liegt es dann, zu überlegen, wo das möglich sein könnte, wirklich auch ins Gespräch zu kommen, hinzuhören und auch zu entdecken was alles an Reichtum, an Talenten in einem Menschen verborgen ist, den die Gesellschaft vielleicht beim ersten Augenschein als unansehnlich, als verloren, als hilflos wahrnimmt.

Papst Franziskus ermutigt uns zur Begegnung – dieser Sonntag ist im Idealfall ein Start dafür, diese Spur weiter zu verfolgen.

Petra Tlusty
RegionalCaritas Koordinatorin
für Urfahr-Umgebung



von Chalzedon“ zu Gast. Das Rätsel im Titel wird er bei dieser Gelegenheit selber lösen.

Am 19. 11. kommt mit Mag. Reinhold Felhofer ein Rollstuhlfahrer zu Wort. Sein Thema: „Leben nach Rückschlägen und mit Krisen“.

Alois Dunzinger

Zu 2 Impulsen lädt die KMB im Herbst ein:

Dr. Willi Just ist am 29. 10. mit dem Titel „Mein Handy und das Konzil



Ottensheim war rein evangelisch

Was vor genau 500 Jahren mit den 95 Thesen Martin Luthers begann, hatte tiefgreifende Auswirkungen in allen Bereichen des Lebens. Nicht nur im kirchlichen Bereich, auch in Politik, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft kam es durch die Reformation zu tiefgreifenden Veränderungen. Ohne die Reformation wäre auch die Katholische Kirche eine andere.

Für Ottensheim wie auch für die umliegenden Gegenden kann man sagen, dass sie im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert rein evangelisch waren.

In der Auflistung der Pfarrvikare von Ottensheim (zusammengestellt von P. Theobald Kabelka und P. Gebhard Rath, O. Cist.) ist zu lesen, dass es unter Paul Tanhofer (1507-1527) noch eine Sammlung für den Kirchenbau gab. Ein P. Johann Deiser (ca. 1574-1588), Konventual des Stiftes Wilhering, trat zum Protestantismus über. Dass es in dieser Zeit heftig herging, zeigen folgende Ereignisse: Heinrich Heinsbeck musste im April 1588 mit Abt Alexander a Lacu aus Ottensheim fliehen. Johann Gutleben wurde vertrieben und 1589 konnte M. Georg Bucher sein Amt nicht antreten.

In dieser Zeit wurde also in Ottensheim protestantisch gepredigt.

In der „Topographie des Erzherzogthums Österreich“ von Mathias Reisacher (1840) ist Folgendes zu lesen:

„Wie tief der Lutheranismus in Ottensheim schon Wurzel gefaßt

hatte, und wie sehr seine Anhänger darauf bedacht gewesen waren, ihn zu befestigen, und auszubreiten, zeigt unter andern die letzte schriftliche Willensmeinung des (...) Wundarztes und Ottensheimer Bürgers Heinrich Hostauer, vom 11. April 1608, durch welche er eine bürgerliche Schule für die Jugend lutherischer Religion, zu welcher er sich selbst bekannte, in Ottensheim gestiftet, und zur Besoldung eines tüchtigen evangelischen Lehrers jährlich 200 fl. (Gulden) vermacht hat. Außer dieser Schule bestimmte Hostauer zum besseren Unterhalt eines Predigers seiner Religion zur benannten Spitalkirche jährlich 25 fl. mit dem Beysatze: daß, im Falle bey dieser Kirche kein lutherischer Prediger gehalten werden sollte, die vorbenannte Summe einem andern evangelischen Prediger in Ottensheim zu widmen wäre. Ferner hat Hostauer 25 fl. zur Austheilung auf die Hand für die in diesem Spital befindlichen armen Kranken, dann jährlich 25 fl. zur Spende für Hausarme, oder durch andere Zufälle verarmte Personen, und endlich zur Herhaltung des Spitalgebäudes außer einer Bausumme pr. 890 fl., noch jährlich 25 fl. angeordnet. Im Falle, daß die Herrschaft an Jemand gelangen sollte, welcher die evangelisch-lutherische Religion nicht duldet, soll die für den Prediger und Schullehrer bestimmte Geld-Summe, so wie das ganze Hostauer'sche Vermögen, (das Almosen für Hausarme, und die Sicken im Lazarett ausgenommen), zu Stipendien für Studierende auf evangelisch-lutherischen Schulen verwendet werden.“

Neben der Hostauerstraße erinnert in Ottensheim auch die Jörgerstraße an die Zeit der Reformation.



Die **Jörger von Tollet** waren ein Adelsgeschlecht, das den Protestantismus stark förderte und in dessen Besitz Ottensheim gehörte. An der Chorsüdwand der Pfarrkirche ist eine Grabplatte des 1571 verstorbenen Hillebrand II. Jörger von Prandegg zu finden (siehe Foto). Im Zuge der Gegenreformation verloren die Jörger die meisten ihrer Güter.

Außer Deiser sind nur drei Pastoren von Ottensheim namentlich bekannt. M. Reisacher meint in seiner Darstellung, dass die Äbte von Wilhering dafür sorgten, dass die Pfarrkirche nie durch einen lutherischen Gottesdienst ent-



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Laudato sí - Päpste und Propheten

weicht wurde und die lutherische Gemeinde ihre Gottesdienste in Höflein (diese Kirche existiert heute nicht mehr) hielten, bis ein Prediger in der Spitalkirche (diese wurde 1787 profaniert, also weltlichen Zwecken zugeführt) angestellt wurde. Ob das den Tatsachen entspricht, erscheint mir fraglich. Geht es hier dem Autor nicht eher darum, das Katholische ohne Unterbrechung aufrechtzuerhalten? Angesichts des heutigen ökumenischen Geistes ist den meisten dieser Gedanke überhaupt total fremd. Die positiven Impulse einer Reformation zu sehen, dazu gibt der Reformationstag am 31. Oktober Anlass.

Auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, darauf können sich die Kirchen heute ohne Vorbehalt einigen.

Siegfried Ransmayr



Ein Päckchen Überleben

Sie fühlen sich „verpflichtet“, jemandem zu Weihnachten etwas zu schenken, damit Sie die Beziehung zu dem/den Beschenkten weiter pflegen? Aber alle haben schon alles; Sie wissen nicht, womit Sie Freude machen können und dabei selber nicht arm werden? Dann versuchen Sie es mit Weihnachts-Anstatt-Billetts. „Ein Päckchen Überleben“ heißt

4. Acht Jahre nach der päpstlichen Enzyklika „Pacem in terris“ sprach Papst Paul VI. 1971 die ökologische Problematik an, indem er sie als eine Krise vorstellte, die eine dramatische Folge der unkontrollierten Tätigkeit des Menschen ist. Infolge einer rücksichtslosen Ausbeutung der Natur läuft die Menschheit Gefahr, sie zu zerstören und selbst Opfer dieser Zerstörung zu werden. Auch vor der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) sprach er von der Möglichkeit einer ökologischen Katastrophe als Konsequenz der Auswirkungen der Industriegesellschaft und betonte die Dringlichkeit und die Notwendigkeit eines radikalen Wandels im Verhalten der Menschheit, denn die ausserordentlichsten wissenschaftlichen Fortschritte, die erstaulichsten technischen Meisterleistungen, das wunderbarste Wirtschaftswachstum wenden sich, wenn sie nicht von einem echten sozialen und moralischen Fortschritt begleitet sind, letztlich gegen den Menschen.

Papst Franziskus stellt sich in die Reihe jener Vorgänger, die seit den 1960er Jahren die prophetische Seite der Kirche zum Thema Umwelt/Ökologie wahrgenommen haben, deren Kernaussage darin gipfelt, dass sich alle wirtschaftlichen Höhepunkte ohne sozialen und moralischen Fortschritt gegen den Menschen richten.

Deutlich wird dies am Beispiel der menschlichen Arbeit. Natürlich will niemand die Arbeitslosenzahlen höher werden lassen, aber:

Maschinen und Roboter arbeiten steuer- und abgabenfrei, die menschliche Arbeit hingegen wird mit Abgaben, Nebenkosten und Bürokratieaufwand ständig verteuert, auch wenn manche das Gegenteil davon versprechen. Wer kann sich menschliche Arbeitskraft noch leisten? - so fragen sich viele besorgte Mitmenschen.

Wie der Papst sagt, richtet sich ohne sozialen und moralischen Fortschritt die Wirtschaftsentwicklung gegen den Menschen; sozialer Fortschritt könnte auch durch die Besteuerung der Maschinen- und Roboterarbeit in Gang gesetzt werden - wäre doch auch gerecht?!

Alois Dunzinger

die Weihnachtsaktion, mit der die IGWelt zusammen mit dem Entwicklungshilfeklub Wien kleinbäuerlichen Familien in Äthiopien den Hunger bekämpfen hilft. Mit dem Erlös von € 10,00 für ein Billett wird den betroffenen Familien Saatgut für Mais, Bohnen, Tomaten, Kürbis, Melonen und Zwiebel zur Verfügung gestellt. Dadurch wird es möglich, dass sie im nächsten

Jahr anbauen und ernten können. Der Preis für ein Billett kommt zur Gänze den Familien zugute, weil die administrativen Dienste von Ehrenamtlichen geleistet werden. Die Billets eignen sich natürlich hervorragend für Weihnachtsgroße.

Bestellungen bis 2. November per E-Mail: IGWelt@ottensheim.at oder tel. 07234/82641 (Dunzinger)

Alois Dunzinger

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft
erhielten:

- 03.06.17: Phillip Hackl
- 18.06.17: Alexandra Erika Reiter-Schwaighofer
- 25.06.17: Lucas Garcia Barrauetta
- 02.07.17: Jakob Daill
- 08.07.17: Toni Bindreiter
- 09.07.17: Anton Gasselsberger
- 16.07.17: Lia Magdalena Pfeiffer
- 29.07.17: Matthias Alois Josef Michael
Leibetseder
- 30.07.17: Sophie Reiter
- 05.08.17: Franziska Elisabeth Beber
- 06.08.17: Niklas Hans Aichhorn
- 20.08.17: Paulina Johanna Haas
- 03.09.17: Linda Hofstätter
- 03.09.17: Leon Hofstätter
- 24.09.17: Luisa Gaßner
- 01.10.17: Esther Kickingereder
- 01.10.17: Helene Kickingereder



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

- 22.04.17: Richard Volgger und Sabrina Holzer
- 06.05.17: Dominic Plecr und Eva Aichinger
- 17.06.17: Christian Eisenköck und
Regina Stuppacher
- 23.06.17: Michael Maurer und Claudia Öller
- 02.09.17: Dominik Rammelmüller und
Laura Rudlstorfer
- 23.09.17: Gerhard und Melanie Hölzl



Zu Gott heimgegangen sind:

- 16.05.17: Reinhold Gaßner (62)
- 01.06.17: Josef Huemer (54)
- 24.06.17: Leopold Weninger (60)
- 26.06.17: Wolfgang Klimitsch (73)
- 27.06.17: Gertrude Füreder (90)
- 10.07.17: Franz Simbrunner (66)
- 20.07.17: Elfriede Achleitner (95)
- 26.07.17: Friedrich Außerwöger (90)
- 04.08.17: Margarete Kögl (98)
- 06.09.17: Adolf Lindner (78)
- 26.09.17: Anna Huly (89)

Konzert „Orient trifft Okzident“



Orient trifft Okzident. - Dieses Leitmotiv steht über einem Konzert, das am Sonntag, den 29. Oktober 2017, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ottensheim stattfinden wird. Das Ensemble CHORnetto spannt mit seiner neuen Leiterin, der akademischen Dirigentin Tatiana Böcksteiner, und in Zusammenarbeit mit Civan und Yasin Sahin einen musikalischen Bogen von Westeuropa bis ins ferne Kurdistan.



In Ottensheim sind seit Jahren immer wieder Menschen aus anderen Ländern zugezogen und haben den Ort zu ihrer neuen Heimat gemacht. Wie sehr diese Entwicklung trotz oder gerade aufgrund der bestehenden kulturellen Gegensätze auch eine Bereicherung für das Leben hier geworden ist, sollte nicht zuletzt im gemeinsamen Musizieren hörbar sein.

Die vom Ensemble CHORnetto vorgetragenen klassischen Stücke europäischer Musikgeschichte wechseln sich bei diesem Konzert mit kurdischer Instrumentalmusik ab, die von den beiden Ottensheimern Civan und Yasin Sahin mit Violine und Saz (einer orientalischen Langhalslaute) dargeboten werden. Die von der gebürtigen Ukrainerin Tatiana Böcksteiner beigesteuerten Chorwerke ihrer eigenen Heimat sind ein weiterer Baustein in der völkerverbindenden Brücke zwischen Ost und West.

Kartenbestellungen zu 12,- Euro online über www.chornetto.ottensheim.at oder zu 15,- Euro an der Abendkassa. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt

Rudolf Liedl

Mi, 18. 10. 2017, 20:00 Liturgiekreis

Mi, 18. 10. 2017, 08:00 Starttreffen kfb

So, 22. 10. 2017 - **Amnesty-Sonntag**

Mo, 23. 10. 2017, 19:00 Firminfotreffen im Pfarrsaal

Mi, 25. 10. 2017, 19:00 Firminfotreffen im Pfarrsaal

Mi, 25. 10. 2017, 20:00 Bibelrunde

Fr, 27. 10. 2017, 17:00 Treffen der PGR-Obleute
im Stift Wilhering

So, 29. 10. 2017, 10:30 KMB - Impulse:
„Mein Handy und das Konzil von Chalzedon“
mit Dr. Willi Just
17:00 Konzert von CHORnetto (Pfarrkirche)

Mo, 30. 10. 2017, 20:00 Fachausschuss Öffentlich-
keitsarbeit im Pfarrheim (OG)

Mi, 1. 11. 2017 - **Allerheiligen**
09.30: Pfarrgottesdienst
14.00: Totengebete in der Kirche, anschließend
Friedhofgang mit Gräbersegnung

Do, 2. 11. 2017, 08:00 Messfeier zu Allerseelen

So, 5. 11. 2017, 17:00 Konzert der Musikschule
(Pfarrkirche)

Di, 7. 11. 2017, 20:00 Treffen der IGWelt
im Pfarrheim

Mi, 8. 11. 2017, 20:00 Bibelrunde

So, 12. 11. 2017, 10:30 Firminfotreffen im Pfarrsaal

Mi, 15. 11. 2017, 19:30 „Palmöl, ein umstrittenes
Alltagsprodukt“ - kfb-Vortrag von
Elisabeth Feichtner, Südwind

So, 19. 11. 2017 - **Elisabethsonntag**
8.00 und 9.30 Pfarrgottesdienst mit Sammlung für
die Caritas
10:30 **KMB-Impulse**: „Leben nach Rückschlägen
und mit Krisen“ mit Mag. Reinhold Felhofer

Mi, 22. 11. 2017, 20:00 Bibelrunde

Fr, 1. 12. 2017 - Anmelde-Ende für die Firmung 2018

Sa, 2. 12. 2017, 17:00 Wortgottesfeier
zum **Adventbeginn**

Nikolaus am 5. und 6. Dez. 2017

Anmeldung für die Nikolausaktion (Besuch des Nikolaus in der Familie) ist bei Pfarrsekretärin Sonja Schnedt am Di. + Do. von 8-11 Uhr möglich! (Tel.: 84165). Dieses Angebot besteht nur in einem beschränkten Ausmaß,

PAss. W. Kappl

So, 3. 12. 2017 - **1. Adventsonntag**
09:30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
09:30 Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche

Di, 5. 12. 2017, 20:00 Treffen der IGWelt
im Pfarrheim

Do, 7. 12. 2017 - das nächste Pfarrblatt erscheint

Fr, 8. 12. 2017 - **Fest Maria Erhöhung**
„Beten statt Kaufen“
09.30 Pfarrgottesdienst

So, 10. 12. 2017 - **2. Adventsonntag**
09:30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
09:30 Gottesdienst - Aktion „**Sei so frei**“ (KMB)
10:30 **KMB-Impulse** „Flüchtlingsproblematik
im Südsudan“

Mi, 13. 12. 2017, 08:00 Adventbesinnung der kfb

Mi, 13. 12. 2017, 20:00 Bibelrunde

So, 17. 12. 2017 - **3. Adventsonntag**
09:30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
09:30 Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche
16:00 **Starttreffen** zur **Firmung** 2018
für Firmkandidat/innen, Eltern und Pat/innen

Mi, 20. 12. 2017, 19:00 Bußgottesdienst im Advent

Di, 23. 1. 2018, 20:00 Elternabend für Kommunion-
feste im Pfaarsaal

So, 4. 3. 2018, 09:30 Pfarrgottesdienst -
die Erstkommunion-Kinder stellen sich vor

Sa, 14. 4. 2018 - Pfarrfirmung mit Abt Reinhold Dessel

Do, 10. 5. 2018, 09:30 1. Kommunionfest der 2. Kl.

So, 13. 5. 2018, 09:30 2. Kommunionfest der 2. Kl.



**NIKOLÄUSE AUFGEPASST!
VERMUMMUNGSVERBOT AB OKTOBER!**

Karikatur: Josef Geißler

Tag der offenen Türen im renovierten Pfarrheim und Pfarrhof



Fotos: Siegfried Ransmayr

Erntedankfest

Am 24.9.2017 gestaltete die Ottensheimer Bauernschaft das Erntedankfest. Für die Feier der Liturgie bedanken wir uns bei P. Theobald und für die Worte der Predigt bei Sigrid Bauer. Der Gottesdienst wurde musikalisch von den Dühaschla und unserem Bauernchor umrahmt.

Die wunderschöne Erntekrone hat die Landjugend dekorativ geschmückt. Der floristische Kirchenschmuck wurde von Michaela Zellinger und Pauline Hartl hergestellt.

Nach dem Gottesdienst lud die Bauernschaft zur Agape am Kirchenvorplatz.

Als weltlicher Abschluss wurde ein Fest bei Familie Zimmer am Dürnberg gefeiert. Wir danken dem Musikverein Ottensheim für die musikalische Unterstützung.

Ein Tag, an dem Gott gedankt wird für die Gaben, die wir ernten dürfen, kann nur gelingen, wenn wir alle zusammenhelfen und gemeinsam diesen Tag feiern.

Evelyn Lehner



Foto: Maria Hagenauer